

PINA BAUSCH ZENTRUM

Berichtswesen

I. Quartal 2026

Stichtag 31.03.2026



Foto: Roots of Lives

Gliederung

I. Projektbüro

- a) Aktuelles aus dem Projektbüro
- b) Übergeordnetes
- b) Öffentlichkeitsarbeit

II. Sachstand Bau/Gebäude und Außenanlagen

- a) Gebäudebau
- b) Städtebau

III. Sachstand Förderung und Finanzierung

- a) Investitionsförderung
- b) Förderung der Vorlaufausgaben

IV. Rechts-/Betriebsform

- a) Lizenzvertrag
- b) Betriebsform

V. Sachstand der Inhalte des Projektes

- a) Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH
- b) Pina Bausch Foundation
- c) Produktionszentrum
- d) Forum Wupperbogen

I. Projektbüro

a) Aktuelles aus dem Projektbüro

Im I. Quartal 2026 wurden - unter der Federführung der Projektleiterin des Pina Bausch Zentrums, Frau Anke Vaupel - Termine mit der Bürgerbeteiligung, dem Forum Wupperbogen usw. durchgeführt; an manchen Terminen nahm auch Frau Oberbürgermeisterin Miriam Scherff teil. In den konstruktiven Gesprächen konnten Anforderungen und Bedarfe besprochen und Sorgen ausgeräumt werden. Die Ergebnisse dieser Termine bilden nun eine gute Grundlage für das weitere Vorgehen und zukünftige Termine.

Parallel dazu fanden, wie auch bereits im IV. Quartal, regelmäßige Termine mit dem GMW, dem Tanztheater Wuppertal und der Pina Bausch Foundation, und den einzelnen Teilbereichen statt. Diese Termine dienen dazu alle Teilbereiche auf dem aktuellen Sachstand zu halten, Fehlerquellen frühzeitig ausfindig zu machen und alle Gedankenansätze einzubinden.

Das Projekt ist zum 19. Februar 2026, mit Ausscheiden des Kulturdezernenten und Stadtdirektors, Herrn Matthias Nocke, in den kommissarischen Aufgabenbereich der Oberbürgermeisterin Miriam Scherff übergegangen. An dieser Stelle bedankt sich das Projektbüro noch einmal ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und seine Förderung und Unterstützung des Projektes „Pina Bausch Zentrum“, für die er stets mit voller Überzeugung und Herzblut eingestanden hat.

Die Verhandlungen über die Rahmenbedingungen für die Bildung der Betriebsgesellschaft PBZ wurden Ende März 2026 zunächst abgeschlossen. Es wurde eine Idee entwickelt, welche zeitnah mit Frau Oberbürgermeisterin Scherff besprochen und geprüft wird.

b) Übergeordnetes

Informationsveranstaltung für Vertreter von Bundes- und Landespolitik

Die Stadt Wuppertal steht mit dem BKM, dem MKW und der Bezirksregierung zur Abstimmung der im Dezember 2025 eingereichten Unterlagen des Teilantrags und der zum Ende dieses Jahres einzureichenden Gesamtantragsunterlagen häufig und konstruktiv im Kontakt und informiert dabei ebenfalls über den Status quo zum Projekt.

c) Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit über die Website zum Vorhaben Pina Bausch Zentrum

Auf der Website www.pinabauschzentrum.de wurden fortlaufend die neuen Projekte angekündigt. Aktuelle Meldungen zum Architekturwettbewerb, Pressemeldungen vom Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, der Pina Bausch Foundation und sonstige Aktivitäten der Vorlaufphase wurden veröffentlicht.

Darüber hinaus gibt es den Newsletter (rd. 2.300 Adressen) und regelmäßige Kommunikation über die sozialen Medien auf Instagram und Facebook.

Auf der Unterwebsite www.under-construction-wuppertal.de wurden ergänzend Detailinformationen zu allen Projekten des Pina Bausch Zentrums „under construction“ umfassend und tagesaktuell ergänzend zur Website www.pinabauschzentrum.de eingestellt. Dazu zählen insbesondere Programminformationen zu Pina Bausch Zentrum under construction (Infos zu Stück / Veranstaltung, Beteiligte, Vitas etc.). Beide Websites wurden kontinuierlich erweitert.

Die umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und der Pina Bausch Foundation – beides bildet die zentrale Basis – ist hier nicht im Einzelnen dargestellt, da dies den Rahmen sprengen würde. Ein Pressespiegel kann auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden.

Das Haus war auch 2026 fast täglich in Nutzung. In der Rubrik „Mediathek“ der Website www.pinabauschzentrum.de werden die **Pressemeldungen** zu diesen Themen kommuniziert und auch als Pressemeldungen zweisprachig (de/en) versendet. Im 1. Quartal waren dies:

- 14.01.2026 **Einladung zur Mitgliederversammlung des Fördervereins Pina Bausch Zentrum**, Vorsitzender MdB Helge Lindh
- 23.01.2026 **Roots of Lives**, Performance von Shelly Ohene-Nyako und Babacar Mané
- 25.02.2026, **Inspirierender Artist Talk mit Meredith Monk an der Folkwang Universität der Künste** anlässlich der Pina Bausch Professur von Meredith Monk, PM der Folkwang Universität der Künste,
- 06.03.2026 **Der Förderverein Pina Bausch Zentrum zu Gast in der Concordia**

Im I. Quartal 2026 wurde über folgende Programme im Schauspielhaus auf den **Websites** www.under-construction-wuppertal.de und www.pinabauschzentrum.de wie auch im Newsletter informiert:

- 10.01.2026 **Moderner Tango** im Pina Bausch Zentrum under construction
- 11.01.2026 **FÜR MÜTTER Tanzworkshop** mit Sophia Otto und Bénédicte Billiet
- 17.01.2026 **KONTAKTRAUM – Nonverbale Kommunikation trifft Milonga**, gefördert vom Deutsch-Französischen Bürgerfonds und in Kooperation mit dem Tangofestival RheinRuhr
- 22., 23., 25.01.2026, **Orpheus und Eurydike – der Mythos**, Produktion des inklusiven Pour Ensembles, Idee & Organisation: Ute Völker
- 28.01.2026 **Tanzworkshop mit Shelly Ohene-Nyako (Schweiz / Ghana) und Babacar Mané (Senegal)**
- 29. und 30.01.26 **Roots of Lives** von Shelly Ohene-Nyako (Schweiz / Ghana) und Babacar Mané (Senegal)
- 04.02.2026 **Mitgliederversammlung Pina Bausch Zentrum Förderverein e. V.**
- 06.02.2026 **Filme zur Kunst - Preview: GERMAINE ACOGNY – DIE ESSENZ DES TANZES**, Deutschland/Senegal 2025, Regie: Greta-Marie Becker, anschl. Gespräch mit der Regisseurin, Filmreihe kuratiert von Mark Tykwer
- 07.02.2026, **Compassionate Dance Storm**, Lecture Performance von und mit Cássio Diniz Santiago (Brasilien) im Rahmen der Residenz im Schauspielhaus

- 08.02.26, **Uni-Seminar Kultursalon**, Matinee: Salonkultur im Rom des 18. Jahrhunderts, in Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal, Prof. Dr. Rita Casale
- 13.02.2026 **Filme zur Kunst - MANCHE MÖGEN'S FALSCH**, Deutschland/China 2025, Regie: Stanislaw Mucha, Filmreihe kuratiert von Mark Tykwer
- 20.02.2026 **Filme zur Kunst - NAM JUNE PAIK – MOON IS THE OLDEST TV**, USA 2023, Regie: Amanda Kim, u.a. Fluxus-Anfänge in der Villa Parnass, Wuppertal, Filmreihe kuratiert von Mark Tykwer
- 27.02.2026 **Filme zur Kunst - CHRISTIAN VON GRUMBKOW – WEGE ZUR FARBE**, Deutschland 2023, Regie: Martina Kast, anschl. Künstlergespräch, Filmreihe kuratiert von Mark Tykwer
- 11.03.2026 **Der Förderverein Pina Bausch Zentrum zu Gast in der Concordia**, mit Helge Lindh, MdB, Vorstandsvorsitzender des Pina Bausch Zentrum Fördervereins und Bettina Milz
- 12., 13., 14., 15.03.2026, **EIN STÜCK MIT TANZ**, Kreation von Rainer Behr, Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, mit 16 kreativen Menschen zwischen 26 und 79 Jahren aus Wuppertal und Umgebung
- 13.03.2026 **Wuppi Kunstmarkt** mit 30 jungen Künstler*innen aus Wuppertal
- 22.03.2026 **Tanztheater heute – Workshops für alle Generationen** mit Annika KompArt, offen für alle von 16-99 Jahren
- 22.03.2026 **The Silent Waltz of the Many**, Tanzworkshop mit Francesco Vecchione zur Vorbereitung der Produktion im Mai
- 25.03.2026 **Bildungstag im Rahmen der Freiwilligendienste Kultur und Bildung in NRW, Tanz kennenlernen – Pina Bausch und du!** Kooperation von Das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Pina Bausch Foundation und Pina Bausch Zentrum under construction
- 28.03.2026 **Tanzen mit Dean** Tanzen mit den Tänzer*innen des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch für alle ab 16 – mit und ohne Tanzerfahrung
- 29.03.2026 **UNE PENSÉE À ENCERCLER** Bénédicte Billiet, ehem. Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, und Sophia Otto präsentieren erste Ergebnisse ihrer Residenz, Kollaboration Schauspielkollektiv Lüneburg, Pina Bausch Zentrum under construction und INSEL e.V.

II. Sachstand Bau/Gebäude und Außenanlagen

a) Gebäudebau

Das neue Jahr beginnt mit einer vertieften Abstimmung und Koordination der Architekten- und Fachplaner-Teams im Rahmen der Entwurfsplanung. Die Verzahnung von Architektur, Bauphysik und Technischer Gebäudeausstattung wird fortlaufend präzisiert und weiterentwickelt, um Synergien zu nutzen und Schnittstellen frühzeitig zu klären. Die Fachplaner für Denkmalpflege sind regelmäßig vor Ort, erstellen die Dokumentationen und erarbeiten den denkmalpflegerisch erforderlichen Bindungsplan für das Schauspielhaus sowie den Sopp'schen Pavillon.

Am 2. und 3. Februar 2026 findet ein weiterer ganztägiger Workshop mit allen Planern im Schauspielhaus statt. Ziel ist es, vorhandene Entwürfe erneut vor Ort zu überprüfen, sich fachübergreifend abzustimmen, offene Schnittstellen zu identifizieren und Lösungsansätze gemeinschaftlich zu priorisieren. Alle Beteiligten nutzen die Gelegenheit, die eigene Planung kritisch zu prüfen, Erfahrungswerte auszutauschen und Optimierungen abzuleiten.

Die Ergebnisse des Workshops werden in den folgenden Wochen in den nächsten Planungsvorabzug integriert. Besonderes Augenmerk gilt der Harmonisierung von Konstruktion, Denkmalpflege und nachhaltiger Gebäudetechnik, um wirtschaftliche und denkmalpflegerisch vertretbare Lösungen sicherzustellen.

Eine Präsentation des aktuellen Planungsstandes für die Nutzer findet am 16. März statt – durch die Fachplaner vor Ort im Schauspielhaus und online. Die Veranstaltung wird so vorbereitet, dass Frau Diller und weitere DS+R-Architektinnen und -Architekten aus New York beteiligt sind, um eine internationale Perspektive einzubeziehen.

b) Städtebau

Haushalts- und Investitionsplanung

Der Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wurde im Berichtszeitraum weiter beraten. Die für das Teilprojekt angemeldeten Mittel sind weiterhin Bestandteil der mittelfristigen Finanzplanung. Der Beschluss des Haushaltsplans durch den Rat der Stadt Wuppertal steht weiterhin aus.

Strategische Einbettung / ISEK-Fortschreibung

Im Berichtszeitraum wurde die fachliche Einordnung des Teilprojekts weiter konkretisiert. Dabei wurde deutlich, dass die städtebauliche Integration des Pina Bausch Zentrums in das Umfeld in engem Zusammenhang mit der Fortschreibung des ISEK Elberfeld steht.

Die Maßnahme „Integration des Pina Bausch Zentrums in das städtebauliche Umfeld“ soll daher im Rahmen der Fortschreibung des ISEK Elberfeld verankert und förderstrategisch eingeordnet werden. Die hierfür erforderlichen Abstimmungen wurden aufgenommen.

Städtebaulicher Rahmenplanung

Die Überlegungen zur Beauftragung eines städtebaulichen Rahmenplans für das Umfeld des künftigen Pina Bausch Zentrums wurden weiter konkretisiert.

Der Rahmenplan soll als strategische Grundlage für die zukünftige Entwicklung des Umfelds dienen und die räumliche Einbindung des Projekts in die Innenstadt unterstützen. Die weitere zeitliche Einordnung steht weiterhin im Zusammenhang mit der Fortschreibung des ISEK Elberfeld sowie den noch ausstehenden politischen Beschlüssen zum Gesamtprojekt.

Projektbegrenzung und Zuständigkeiten

Die im 4. Quartal 2025 präzierte Abgrenzung zwischen gebäudenahen Freianlagen und Maßnahmen des öffentlichen Raums wurde in den weiteren Abstimmungen zugrunde gelegt.

Damit bestehen klare Zuständigkeiten für die Bearbeitung der jeweiligen Projektbestandteile. Die

gebäudenahen Bereiche werden durch das GMW bearbeitet, während die städtebaulichen Fragestellungen des öffentlichen Raums weiterhin im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Städtebau liegen.

Im Rahmen der laufenden Abstimmungen wurde deutlich, dass die erfolgreiche Integration des Pina Bausch Zentrums in den Stadtraum über die unmittelbare Projektgrenze hinausgehende Betrachtungen erfordert. Die entsprechenden Schnittstellen zwischen Hochbauprojekt, Verkehrsraum und öffentlichem Raum werden daher im weiteren Projektverlauf gesondert betrachtet.

Verkehrliche Erschließung / Gutachterliche Untersuchung

Im Berichtszeitraum wurden die Leistungen für die Infrastrukturplanung und die verkehrliche Untersuchung vergeben beziehungsweise die Bearbeitung aufgenommen.

Die Federführung für die verkehrliche Untersuchung liegt weiterhin beim GMW. Die Abteilung Städtebau begleitet den Prozess im Rahmen ihrer fachlichen Mitwirkung.

Vor dem Hintergrund der räumlichen Überschneidungen mit weiteren städtebaulichen Maßnahmen innerhalb der Gebietskulisse Elberfeld wurden Abstimmungen mit den beteiligten Fachbereichen intensiviert. Ziel ist eine konsistente Betrachtung der verkehrlichen und städtebaulichen Rahmenbedingungen.

Erste Ergebnisse der Untersuchungen werden im weiteren Projektverlauf erwartet.

Förder- und Finanzierungsoptionen

Im Berichtszeitraum wurden die Förder- und Finanzierungsoptionen für die städtebaulichen Maßnahmen im Umfeld des Pina Bausch Zentrums vertieft betrachtet.

Dabei zeigte sich, dass die Einordnung möglicher Maßnahmen in die bestehende Förderkulisse sowie die Abstimmung mit der Fortschreibung des ISEK Elberfeld für die weitere Projektentwicklung von zentraler Bedeutung sind. Die entsprechenden fachlichen Abstimmungen wurden aufgenommen.

Projektsteuerung und Ausblick

Im ersten Quartal 2026 lag der Schwerpunkt auf der weiteren fachlichen Konkretisierung der städtebaulichen Rahmenbedingungen, der Einordnung in die gesamstädtische Förderstrategie sowie der Vorbereitung der erforderlichen Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse.

Für die kommenden Quartale wird insbesondere die weitere Konkretisierung der Förder- und Umsetzungsstrategie von Bedeutung sein.

III. Sachstand Förderung

a) Investitionsförderung

Hierzu gab es im I. Quartal 2026 seitens des ZFM keine Veränderungen.

b) Förderung der Vorlaufausgaben

Für das Jahr 2024

Hierzu gab es im I. Quartal 2026 keine Veränderungen.

Für das Jahr 2025

Die Vorbereitungen für die Einreichung des Schlussverwendungsnachweis gegenüber den Fördergebern seitens der Zuwendungsletztempfängerinnen sowie der Stadt haben begonnen.

Für das Jahr 2026

Die Fördergeber haben zuletzt am 09.03.2026 der Stadt die Genehmigung zum förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahmenbeginn erteilt.

Eine entsprechende Genehmigung konnte der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH daraufhin am 13.03.2026 erteilt werden.

IV. Rechts-/Betriebsform

a) Lizenzvertrag

In einem ersten abgestimmten Eckpunktepapier zur Kooperationsvereinbarung zwischen der Pina Bausch Foundation, dem Land NRW und der Stadt Wuppertal wurden grundlegende Vereinbarungen zur Zusammenarbeit im Pina Bausch Zentrum getroffen. Die Beteiligten haben dem Eckpunktepapier dem Grunde nach zugestimmt. Eine detaillierte Kooperationsvereinbarung wird im Anschluss gemeinsam formuliert.

b) Betriebsform

Die Gespräche mit dem Land NRW zur Organisation des Pina Bausch Zentrums haben ergeben, dass der Betrieb des Pina Bausch Zentrums durch eine GmbH erfolgen soll. Um der finanziellen Beteiligung des Landes NRW Rechnung zu tragen, wurde dem Land NRW angeboten, ebenfalls Gesellschafter dieser GmbH zu werden. Der Geschäftsanteil des Landes kann bis zu 50% betragen. Ein entsprechender Grundsatzbeschluss wurde in der Sitzung des Rates am 16.12.2019 gefasst (VO/1186/19). Mittlerweile hat das Land mitgeteilt, sich nach wie vor an der Finanzierung zu beteiligen. Allerdings hat das Land Abstand davon genommen, auch Mitgesellschafter zu werden.

Mit dem Ziel die grundsätzliche Struktur und die Aufgaben der Gesellschaft sowie die Struktur des Zusammenwirkens und die Aufgabenverteilung der einzelnen Nutzer zu klären, wurden Gespräche mit der Pina Bausch Foundation und der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH geführt.

Inhalte dieser Gespräche waren insbesondere die Governance-Struktur und die Businessplanung. Die Gespräche werden in 2026 fortgesetzt.

Die Fertigstellung der notwendigen Unterlagen für eine Beschlussfassung im Herbst 2026 ist bis zur Sommerpause 2026 vorgesehen.

V. Sachstand der Inhalte des Projektes

Mit dem Zukunftsprojekt Pina Bausch Zentrum widmet die Stadt einer ihrer wichtigsten Künstler*innen eine neue interdisziplinäre Kunst- und Kulturinstitution für das 21. Jahrhundert. Zugleich sichert sie einen der schönsten denkmalgeschützten Theaterbauten der Nachkriegszeit, das 1966 mit einer Rede vom späteren Nobelpreisträger Heinrich Böll zur Freiheit der Künste vom damaligen Bundespräsidenten eröffnete Schauspielhaus. Die neue Kunst- und Kultureinrichtung wird lokal wie international wirken und einen starken architektonischen und stadtentwicklungspolitischen Impuls setzen, ganztags geöffnet und für alle - 24/7 und 360° - mit einem hohen Anspruch an Exzellenz ebenso wie Diversität, Nachhaltigkeit und Teilhabe.

Um das Pina Bausch Zentrum bis zu seiner geplanten Eröffnung strategisch, inhaltlich, strukturell und organisatorisch vorzubereiten, zu vernetzen, sowie sichtbar zu machen, hat die Stadt Wuppertal gemeinsam mit der Pina Bausch Foundation und dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und mit der finanziellen Unterstützung von Stadt, Land und Bund einen als Vorlaufphase bezeichneten dynamischen Prozess initiiert.

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH, Pina Bausch Foundation und Pina Bausch Zentrum

Das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, die Pina Bausch Foundation und das Pina Bausch Zentrum „under construction“ bereiten das Handlungsfeld der internationalen Produktion auf unterschiedliche Art und Weise vor. Dazu zählt auch das Angebot mit Veranstaltungsformaten im und um das Schauspielhaus, um die Zukunft zu erproben und die ausgezeichnete Qualität der vorhandenen Architektur zu nutzen. Es geht auch darum, den öffentlichen Raum innen wie außen für die Menschen der Stadt und der Welt zu öffnen. Denn das Pina Bausch Zentrum soll ein „Dritter Ort“ werden, ein Ort der Begegnung, der Debatte, der Erfahrung von Kunst wie auch der Gemeinschaft. Es besteht ein hoher Raumbedarf für ganz unterschiedliche kultureller Projekte gemeinwohlorientierter Initiativen, für die auch in Zukunft Raum geschaffen werden soll.

Ein weiterer wichtiger gemeinsamer Bereich ist der Aufbau der gemeinsamen **Vermittlungsarbeit** von Tanztheater, Foundation und Pina Bausch Zentrum under construction. Denn das Pina Bausch Zentrum soll ein Ort für alle werden. Dies umfasst Schulkooperationen, Workshops, Angebote zum Mittanzen, Generalprobenbesuche, Outreach-Projekte, die gemeinsame Ausrichtung des Bildungstags für die Bundesfreiwilligendienste in NRW u.a. In einem monatlichen Jour fixe finden Planung und Austausch statt, um sukzessive insbesondere die Angebote für junge Menschen, aber auch eine generationsübergreifende Teilhabe und Menschen mit internationaler Familiengeschichte zu stärken. Die Kooperation mit dem Urban Art Complex und Tanzrauschen im Rahmen der Jugendproduktion **SHADOWS** war ein großer Erfolg, ebenso die erste Hip-Hop-Battle im Schauspielhaus mit Sway e.V.

Am 08.11.25 fand im Schauspielhaus das **Netzwerktreffen mit Worldcafé zur künstlerisch-kulturellen Bildung in Wuppertal** statt, eine Einladung an Künstler*innen, Kulturschaffende, Kunstlehrende und Aktive in der Kulturellen Bildung. Die Veranstaltung organisierten Uta Atzpodien, Dagmar Beilmann, Sina Dotzert, Andreas von Hören, Andrea Raak, Anna Lisa Tucek und Christine Weinelt für die Arbeitsgruppe Kulturelle Bildung und das Kulturbüro Wuppertal. Die Netzwerkveranstaltung fand in Trägerschaft von)) freies netz werk)) KULTUR in Kooperation mit dem Kulturbüro Wuppertal und dem Pina Bausch Zentrum under construction statt.

a) Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH

Zu zahlreichen Gastspielen war das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch in der ganzen Welt eingeladen. Dazu gab es ausverkaufte Vorstellungen im Opernhaus in Wuppertal mit **Masurca Fogo** (23.01. – 01.02.2026) und **Vollmond** (20. – 29.03.2026). Nach der großen Tournee durch Südkorea und Japan mit 10.340 Zuschauer*innen und Vorstellungen in Seoul, Sejong, Kyoto und Saitama im November 2025 folgten im 1. Quartal 2026 die Gastspiele von **Café Müller** von Pina Bausch, **AATT ENEN TIONON** und **herses, duo** von Boris Charmatz in Genf (12.02. - 14.02.2026), **Sweet Mambo** in London (11. – 21.02.2026) und **Palermo** in Charleroi (06. – 08.03.2026).

Im Rahmen von Pina Bausch Zentrum under construction hat das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch die Produktion **Ein Stück mit Tanz**, inszeniert vom Ensemblemitglied Rainer Behr realisiert. 16 kreative Menschen zwischen 26 und 79 Jahren aus Wuppertal und Umgebung haben das Stück mit

entwickelt. Alle vier Vorstellungen (12. – 15.03.2026) waren ausverkauft. „Ein leerer Raum, und Menschen darin. Suchen nach einer Sprache, für das, was uns bewegt... Manchmal ist Tanz die Antwort auf unsere Sprachlosigkeit, in einer Zeit, die uns auseinanderreibt, in der wir uns nicht mehr verstehen und uns im Turm zu Babel wiederfinden lässt. Es geht um das Sich-Mischen, Sich-Verbinden und das, was sich in uns so klar anfühlt, aber keine Worte findet.“

b) Pina Bausch Foundation

Für das Kalenderjahr 2026 hat die Pina Bausch Foundation keine Mittel aus der Förderung der Vorlaufphase des Pina Bausch Zentrums beantragt, um Risiken zu minimieren, die aus einer sehr späten oder ausfallenden Auszahlung resultieren. In den letzten Jahren erhielt die Foundation die beantragten Mittel in der Regel erst gegen Ende des Förderzeitraumes, nachdem in den Jahren 2018 und 2019 zugesagte Förderungen im letzten Moment doch nicht ausgezahlt wurden, obwohl sämtliche Kosten bereits angefallen waren. Die Foundation finanziert sich überwiegend aus Projektfördermitteln und kann Aktivitäten nur in sehr begrenztem Umfang vorfinanzieren und Förderausfälle zur Unzeit nicht riskieren.

Pina auf der Bühne – Zukunft des Repertoires

In Athen setzte das **National Theatre of Greece** nach 9 Vorstellungen von „Kontakthof“ im Dezember 2025 die Spielserie erfolgreich fort. 20 Vorstellungen fanden im Januar und Februar statt, weitere Termine wurden für April und im Herbst geplant. Das Stück war unter der Leitung von Josephine Ann Endicott, Daphnis Kokkinos, Anne Martin und Scott Jennings mit speziell für diese Produktion gecasteten Schauspieler*innen einstudiert worden.

Am 17. Januar feierte „Das Frühlingsopfer“ mit dem **Opera Ballet Vlaanderen** erstmals in Antwerpen Premiere und war bei insgesamt 10 Vorstellungen in Antwerpen und Gent zu sehen. Das Stück wurde bereits 2021/22 dort einstudiert, konnte pandemiebedingt aber nur in Gent aufgeführt werden.

Im März fanden Vorbereitungen mehrerer internationaler Bühnen für Einstudierungen im Jahr 2026 statt: Die **Pariser Oper** wird im Herbst nach 9 Jahren „Das Frühlingsopfer“ wieder auf die Bühne bringen. Dafür fand die Audition vom 16. bis 19. März statt. In Rom wird das **Ballett Teatro Dell Opera Di Roma** das Stück im Teatro Constanzi im November wieder aufnehmen, nachdem es im Sommer 2025 erfolgreich open air gezeigt wurde. Fast zeitgleich wird „Das Frühlingsopfer“ an der **Mailänder Scala** Premiere feiern. Für beide Einstudierungen reisten Teams Ende März zu technischen Vorbesichtigungen der Bühnen.

Auch in München begannen beim **Bayerischen Staatsballett** die konkreten Vorbereitungen von „Orpheus und Eurydike“ mit einer Bauprobe für das Bühnenbild. Die Premiere ist im Frühjahr 2027 geplant.

Pina Bausch Labs

Mit den Pina Bausch Labs schafft die Foundation Workshop-Angebote, bei denen Schüler*innen, Studierende, (Pre-)Professionals und andere Interessierte in das Werk von Pina Bausch eintauchen und

unter Anleitung choreografisches Material ausprobieren können. In verschiedenen Bildungs Kooperationen mit Partnern in Deutschland, den Niederlanden und den USA konnten im ersten Quartal insgesamt vier Pina Bausch Labs erfolgreich realisiert werden. Tanzstudierende, professionelle freischaffende Tänzer*innen, aber auch interessierte Laien konnten Ausschnitte aus Stücken wie **Viktor**, **Palermo**, **Die sieben Todsünden** und **Das Frühlingsopfer** lernen und mit dem eigenen Körper ausprobieren.

Die Ergebnisse des Pina Bausch Lab mit Julie Shanahan an der Folkwang Universität der Künste in Essen waren außerdem bei der **10. Biennale Tanzausbildung** in Berlin zu sehen. Studierende der Abschlussklasse Bachelor Tanz zeigten am 3. Februar 2026 Ausschnitte aus **Palermo** im Theater an der Parkaue. Die Austauschplattform für nationale und internationale Tanz-Ausbildungsinstitutionen stand in diesem Jahr unter dem Thema „Variation – Präzision und Grenzenlosigkeit“.

An diesen Institutionen wurde im 1. Quartal 2026 ein Pina Bausch Lab realisiert:

ArtEZ University of the Arts, Arnheim, Niederlande; **Folkwang Universität der Künste**, Essen, Deutschland; **Gibney Dance**, New York City, USA; **Tanztheater Wuppertal Pina Bausch**, Wuppertal, Deutschland.

FSJ-Bildungstag „Tanz kennenlernen – Pina Bausch, Wuppertal und du!“ am 25.03.2026

13 junge Freiwillige aus Nordrhein-Westfalen konnten Ende März in Wuppertal einen Tag lang in den Kosmos von Pina Bausch einsteigen: Gemeinsam mit der LAG Arbeit Bildung Kultur NRW e.V. organisierten die Pina Bausch Foundation, das Tanztheater Wuppertal und das Team der Vorlaufphase des PBZ einen ganzen Bildungstag unter dem Titel „Tanz kennenlernen – Pina Bausch, Wuppertal und du!“. Der Bildungstag richtete sich an junge Freiwillige, die gerade in NRW ein Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Kultur absolvieren. Die Tänzerin und Tanzpädagogin Silvia Farias Heredia begleitete durch den Tag und gab Bewegungsimpulse, zeigte Bewegungen aus verschiedenen Stücken von Pina Bausch, erzählte aus ihrem Alltag als Mitglied einer Kompanie und von der Arbeit mit Pina Bausch selbst. Die Gruppe schaute gemeinsam Archivmaterialien an, tauschte sich über Wünsche und Ideen für die Kulturräume der Zukunft aus und besuchte abschließend eine Vorstellung von „Vollmond“ des Tanztheater Wuppertal im Wuppertaler Opernhaus.

Du und Vollmond – Aktion und Materialien zur Schulvorstellung von Vollmond

Zur **Schulvorstellung von „Vollmond“** am 25.3.2026 im Wuppertaler Opernhaus rief die Pina Bausch Foundation in Zusammenarbeit mit dem Tanztheater Wuppertal alle Schüler*innen dazu auf, ihre Fragen an die Tänzer*innen des Stücks während oder nach der Vorstellung per QR-Code einzusenden. Zwei Schüler*innen der Gesamtschule Else Lasker-Schüler wählten am nächsten Tag einige Fragen aus und führten ein Interview mit den Tänzer*innen Blanca Noguerol Ramírez und Dean Biosca. Die Antworten der Tänzer*innen sind in **drei kurzen Video-Clips** auf der Webseite der Foundation erlebbar und laden ein, sich auch nach dem Vorstellungsbesuch mit dem Erlebten auseinanderzusetzen.

Hier geht's zu den **Video-Clips**:



Zusätzlich veröffentlichte die Pina Bausch Foundation in Kooperation mit dem Tanztheater Wuppertal außerdem mehrere Online-Materialien für Lehrer*innen und Schüler*innen:

„**Willkommen bei Pina!**“ ist ein **kleines Handbuch**, das dazu einlädt, offene und ganz eigene, individuelle Erfahrungen bei einem Vorstellungsbesuch von Pina Bausch zu machen.

Hier geht's zum **Handbuch „Willkommen bei Pina!“**:



Die **Materialmappe „Du und Vollmond“** richtet sich direkt an junge Menschen und informiert über das Stück und Pina Bausch selbst. Über QR-Codes können weitere Informationen direkt im Online-Archiv der Pina Bausch Foundation eingesehen werden, z.B. über den Bühnenbildner Peter Pabst oder Fotos vom Stück. Zwei Tänzer*innen des Original-Casts geben in einem Interview einen kleinen Einblick in die Probenarbeit zum Stück. Die Materialmappe gibt es in zwei Versionen – zur Ansicht am Bildschirm oder als Druckdatei – als Download direkt auf der Webseite der Foundation. Kostenlos und für alle.

Hier geht's zur **Materialmappe „Du und Vollmond“**:



DANCE! The Nelken Line by Pina Bausch zu Gast im Festspielhaus St. Pölten, Österreich

Das internationale, digitale Community-Projekt **DANCE! The Nelken Line by Pina Bausch** war am 21.3.2026 zu Gast im Festspielhaus St. Pölten. Im Rahmen des Formats **1 Tag alle Räume - Ein Festival**

für Tanz & Gemeinnsinn vermittelte die Tänzerin Anne Martin vor Ort in mehreren Workshops die Bewegungen der Jahreszeiten-Reihe aus dem Stück **Nelken** und lud das Publikum über den Tag verteilt immer wieder zum gemeinsamen Tanzen quer durch das ganze Festspielhaus ein.

c) Produktionszentrum

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Pina Bausch Foundation und Pina Bausch Zentrum „under construction“ bereiten das Handlungsfeld der internationalen Produktion auf unterschiedliche Art und Weise vor. Dazu zählt auch das Angebot mit Veranstaltungsformaten im und um das Schauspielhaus, um die Zukunft zu erproben und die ausgezeichnete Qualität der vorhandenen Architektur zu nutzen. Im I. Quartal 2026 waren folgende Produktionen im Fokus:

- **Orpheus und Eurydike – der Mythos** war mit großem Erfolg vom 22. bis 25. Januar im Schauspielhaus zu sehen, Idee & Organisation: Ute Völker. In den Jahren 2024, 2025 und 2026 kooperiert das Pina Bausch Zentrum under construction mit dem mixed-abled **POUR ENSEMBLE**. Es setzt sich zusammen aus professionell arbeitenden Künstlerpersönlichkeiten mit und ohne Beeinträchtigungen aus den verschiedenen Sparten der Darstellenden Kunst: Sprechtheater, Tanztheater und Musiktheater. Diese Mischung macht die Theatersprache des Ensembles aus: Bewegung, Sprache und Musik sind gleichberechtigte Parameter, die sich gegenseitig beeinflussen und durchdringen. Das **POUR ENSEMBLE** hat sich mit seiner interdisziplinären Arbeitsweise dabei erstmals mit einer Oper über einen großen Mythos europäischer Kulturgeschichte angenähert.
- Für die internationale Weitergabe von Pina Bauschs bekannter Choreografie zu Igor Stravinskys **Le Sacre du Printemps** kamen Tänzer*innen aus 14 afrikanischen Ländern zusammen. Die Produktion **common ground[s]** • **Das Frühlingsopfer**, eine Gemeinschaftsproduktion von Pina Bausch Foundation, École des Sables und Sadler's Wells, ist weltweit getourt. Mit der Produktion **Roots of Lives** am 29. und 30. Januar kamen zwei der beteiligten Künstler*innen zu einem Gastspiel nach Wuppertal, Shelly Ohene-Nyako (Schweiz / Ghana) und Babacar Mané (Senegal). Babacar Mané hat auch 2025 bei den Wiederaufnahmen von **Das Frühlingsopfer** und **Die Sieben Todsünden** von Pina Bausch als Gast mit dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch getanzt hat. Residenz und Gastspiel waren verbunden mit einem Workshop für Profis und tanzbegeisterte Amateure am 28. Januar 2026.
- Im Frühjahr 2026 hatten die Tänzer*innen Bénédicte Billiet, ehem. Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, und Sophia Otto gemeinsam mit dem Licht-Designer Julio Escobar eine Residenz im ehem. Schauspielhaus. Sowohl regionale wie internationale Kompanien sind eingeladen, das Haus im Interim zu nutzen. Nach **Entre-temps au grenier** ist **Une pensée à encercler** (Arbeitstitel) die zweite choreographische Zusammenarbeit von Bénédicte und Sophia als Mutter und Tochter. Sie beschäftigen sich mit der Frage, was der Körper erinnert und weitergibt, wenn neues Leben entsteht - mit Mutterschaft als körperliche Erfahrung und den Spuren vorangegangener Leben im Körper eines neuen Menschen, mit Geburt, Transformation, Bindung und Ent-Bindung. Was nehmen wir von vorangegangenen

Generationen mit in unser Leben, was bleibt übrig und was möchten wir weitergeben? Welche Erinnerungen speichert unser Körper?

In mehreren Workshops hat eine kleine Gruppe von bei der Recherche unterstützt und ist auch auf der Bühne mit dabei.

UNE PENSÉE À ENCERCLER ist eine Kollaboration mit dem Schauspielkollektiv Lüneburg, dem Pina Bausch Zentrum under construction und INSEL e.V.

- Die von Mark Tykwer kuratierte Reihe Filme zur Kunst wurde 2012 gegründet und fand bis 2024 im **Skulpturenpark Waldfrieden** von Tony Cragg statt. Seit dem Frühjahr 2025 ist sie im Pina Bausch Zentrum under construction beheimatet. Der Jahrgang 2026 beschäftigt sich an vier Filmabenden mit Tanz, Reproduktion, Medienkunst und Malerei. Als Preview vor dem Kinostart ist die Reihe 2026 mit **GERMAINE ACOGNY – DIE ESSENZ DES TANZES** gestartet, einer mitreißenden Kino-Dokumentation der Filmemacherin Greta-Marie Becker. Germaine Acogny gilt als die Mutter des zeitgenössischen afrikanischen Tanzes, überdies ist sie eine der wichtigsten künstlerischen Stimmen des gesamten Kontinents. Verwurzt in traditionellen westafrikanischen Tänzen und mit Blick auf europäische Choreografien, entwickelte sie ihre ganz eigene Technik. In dem von ihr und Helmut Vogt gegründeten Tanzzentrum **École des Sables** gibt sie ihr Wissen weiter. Mit der Pina Bausch Foundation gab es Kooperationen im Rahmen von **common ground[s]** • **Das Frühlingsopfer** 2024 – 2026 und im Rahmen des Pina Bausch Fellowship. Mittlerweile ist Acogny seit mehr als 50 Jahren mit ihren Produktionen auf internationalen Bühnen und als Lehrerin junger Tänzer*innen im Senegal sowie weltweit aktiv. Einen besonderen Bezug zur Entstehung von Fluxus und Performance hatte auch der Film **NAM JUNE PAIK – MOON IS THE OLDEST TV**. Amanda Kims Dokumentation thematisiert u.a. das legendäre 24-Stunden-Happenings in der Wuppertaler Galerie Parnass kam 1965 und mischt Filmaufnahmen von Auftritten, Performances und Installationen mit Interviews von Weggefährten*innen wie John Cage, Marina Abramović, Joseph Beuys, Charlotte Moorman, Bazon Brock, Mary Bauermeister – und Peter Brötzmann. Weitere Filme widmeten sich dem spannenden Wuppertaler Künstler Christian von Grumbkow und einem Dorf in China, das sich auf die Kopie von Meisterwerken der Kunst spezialisiert hat.
- Den Auftakt zu einer Kooperationsreihe mit der Bergischen Universität Wuppertal, dem Lehrstuhl von Prof. Dr. Rita Casale und dem Institut für Erziehungswissenschaften, machte Matinee: **Salonkultur im Rom des 18. Jahrhunderts**.

d) Forum Wupperbogen

Das künftige Pina Bausch Zentrum soll Partizipation auf allen Handlungsebenen großschreiben. Mit dem Forum Wupperbogen erproben Tanztheater, Foundation und Pina Bausch Zentrum verschiedene Formen der Teilhabe. Es geht auch darum, den öffentlichen Raum innen wie außen für die Menschen der Stadt und der Welt zu öffnen. Denn das Pina Bausch Zentrum soll ein Ort der Gemeinschaft werden, ein „Dritter Ort“ und Ort der Begegnung, der Debatte, der Erfahrung von Kunst. Es besteht ein hoher

Raumbedarf für ganz unterschiedliche kultureller Projekte, gemeinwohlorientierter Initiativen, für die auch in Zukunft Raum geschaffen werden soll. Dazu zählt bereits jetzt die interdisziplinäre Kooperation mit unterschiedlichen Initiativen und die Öffnung für zivilgesellschaftliches Engagement, u.a.

- 28.10.2025 Auftakt der **Ringvorlesung Nachhaltigkeit** vom Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit (transzent), dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA), den Students for Future an der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) und dem Wuppertal Institut.
- 20.11.2025 **Brücken zur Stadt - Jahrestagung Städtebauliche Denkmalpflege**
- 12. 13.12.2025 Kooperation **Kunst kann's**
- 05.12.2025 **40 Jahren Gleichstellung**, Veranstaltung der Gleichstellungsstelle der Stadt Wuppertal mit u.a. Oberbürgermeisterin Miriam Scherff
- Offene Tanzgebote auf dem **Tanzdeck** vor dem Schauspielhaus, frei buchbar

Ein Schwerpunkt ist die Fortsetzung des Projektes „Was ist ein Pina Bausch Zentrum?“

Mit dem Pina Bausch Zentrum verbindet sich die Vision einer neuen und anderen Kulturstätte, die offener, vielfältiger und zugänglicher ist als vergleichbare Institutionen. Aus dem Arbeitsprozess rund um das Projekt „Was ist ein Pina Bausch Zentrum?“, einer Kooperation zwischen **Wohnen in der Politik** und dem Pina Bausch Zentrum, ist ab April 2025 ein kontinuierlicher Arbeitsprozess entstanden. **Wohnen in der Politik** ist eine Zusammenarbeit des Masterstudiengangs **Public Interest Design** der Bergischen Universität Wuppertal, des Regisseurs und Schauspielers Olaf Reitz und des Kommunikationszentrums die börse. Als Ergebnis des Workshops zu Visionen eines künftiges Pina Bausch Zentrums werden jeweils am 15. des Monats alle Workshopeteilnehmenden und weitere Interessierte zu einem Plenum eingeladen und verschiedene Arbeitsgruppen gegründet.

Schwerpunkt im Herbst war das Thema Bürgerbeteiligung und unterschiedliche Arbeitsprozesse, u.a. mit Prof. Dr. Detlef Sack, BUW, Lehrgebiet „Demokratietheorie und Regierungssystemforschung“ am Institut für Politikwissenschaft und Dr. Jonathan Seim vom Ressort Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement der Stadt Wuppertal. Der Arbeitsprozess wird in 2026 fortgesetzt.